

(12)

Österreichische Patentanmeldung

(21)	Anmeldenummer:	A 50550/2022	(51)	Int. Cl.:	A47B 88/944	(2017.01)
(22)	Anmeldetag:	21.07.2022			A47B 88/95	(2017.01)
(43)	Veröffentlicht am:	15.02.2024				
(56) Entgegenhaltungen: DE 202011106765 U1 EP 0439748 A2			(71) Patentanmelder: Julius Blum GmbH 6973 Höchst (AT)			
			(74) Vertreter: Torggler & Hofmann Patentanwälte GmbH & Co KG 6020 Innsbruck (AT)			

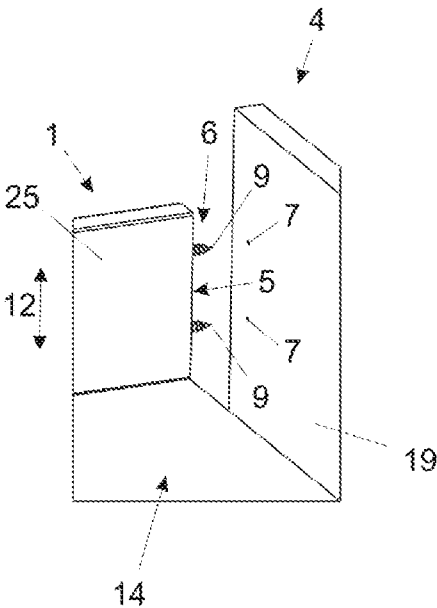
(54)

Schubladenseitenwand für eine Schublade

(57)

Schubladenseitenwand (1) für eine Schublade (2), umfassend wenigstens eine Verbindungsvorrichtung (3) zum, vorzugsweise lösbaren, Verbinden einer Frontblende (4) mit der Schubladenseitenwand (1), wobei die Schubladenseitenwand (1) eine der zu verbindenden Frontblende (4) zugewandte Stirnseite (5) aufweist, wobei die Schubladenseitenwand (1) wenigstens eine Markierungsvorrichtung (6) zur Markierung wenigstens einer Position (7) für ein Bohrloch (8) in der Frontblende (4) aufweist, wobei die Markierungsvorrichtung (6) die Stirnseite (5) der Schubladenseitenwand (1) überragt.

Fig. 2



Zusammenfassung

Schubladenseitenwand (1) für eine Schublade (2), umfassend wenigstens eine Verbindungsvorrichtung (3) zum, vorzugsweise lösbaren, Verbinden einer Frontblende (4) mit der Schubladenseitenwand (1), wobei die Schubladenseitenwand (1) eine der zu verbindenden Frontblende (4) zugewandte Stirnseite (5) aufweist, wobei die Schubladenseitenwand (1) wenigstens eine Markierungsvorrichtung (6) zur Markierung wenigstens einer Position (7) für ein Bohrloch (8) in der Frontblende (4) aufweist, wobei die Markierungsvorrichtung (6) die Stirnseite (5) der Schubladenseitenwand (1) überragt.

(Fig. 2)

Die Erfindung betrifft eine Schubladenseitenwand für eine Schublade gemäß dem Oberbegriff des Anspruchs 1, eine Anordnung aus wenigstens einer solchen Schubladenseitenwand und wenigstens einer Frontblende sowie ein Verfahren zur Montage wenigstens einer Frontblende an wenigstens einer solchen Schubladenseitenwand.

Bei der Montage einer Frontblende an einer Schubladenseitenwand ist es wichtig, dass die Frontblende exakt relativ zur Schubladenseitenwand ausgerichtet ist, um ein gleichmäßiges Fugenbild zu erzielen. Eine Herausforderung besteht dabei darin, Bohrungen für Verbindungselemente in der Frontblende an den richtigen Positionen zu platzieren, wobei die Positionen in der Regel manuell ausgemessen werden, was zeitaufwändig ist und mit Messungenauigkeiten verbunden sein kann.

Die Aufgabe der vorliegenden Erfindung besteht darin, eine gegenüber dem Stand der Technik verbesserte Schubladenseitenwand, eine Anordnung mit einer solchermaßen verbesserten Schubladenseitenwand sowie ein verbessertes Verfahren zur Montage wenigstens einer Frontblende an wenigstens einer solchen Schubladenseitenwand anzugeben, wobei die aus dem Stand der Technik bekannten Nachteile zumindest teilweise behoben sind.

Diese Aufgabe wird gelöst durch die Merkmale der Ansprüche 1, 10 und 12.

Bei der erfindungsgemäßen Schubladenseitenwand ist es also vorgesehen, dass die Schubladenseitenwand wenigstens eine Markierungsvorrichtung zur Markierung wenigstens einer Position für ein Bohrloch in der Frontblende aufweist, wobei die Markierungsvorrichtung die Stirnseite der Schubladenseitenwand überragt.

Soll nun eine Frontblende an der Schubladenseitenwand montiert werden, so muss ein Monteur die Frontblende nur noch relativ zur Schubladenseitenwand ausrichten, wobei die wenigstens eine Position für ein Bohrloch in der Frontblende automatisch mittels der wenigstens eine Markierungsvorrichtung markiert wird. Ein zeitaufwändiges und potenziell ungenaues Ausmessen der Position ist nicht mehr notwendig. Das Bohrloch kann in einem anschließenden Schritt an der markierten Position in die Frontblende eingebracht werden.

Dementsprechend ist das erfindungsgemäße Verfahren zur Montage wenigstens einer Frontblende an wenigstens einer Schubladenseitenwand durch die folgenden Verfahrensschritte gekennzeichnet: es wird wenigstens eine Position für ein Bohrloch an der Frontblende mittels der wenigstens einen Markierungsvorrichtung der Schubladenseitenwand markiert, vorzugsweise wobei wenigstens ein Marker der Markierungsvorrichtung an der zu markierenden Position in Kontakt mit der Frontblende tritt, und es wird wenigstens ein Bohrloch in die Frontblende an der wenigstens einen markierten Position eingebracht.

Gemäß einer bevorzugten Ausführungsform der Schubladenseitenwand weist die Markierungsvorrichtung wenigstens einen die Stirnseite der Schubladenseitenwand überragenden Marker auf. In diesem Zusammenhang bietet es sich an, dass der Marker wenigstens eine in ein Material der zu verbindenden Frontblende eindringbare, vorzugsweise im Wesentlichen kegelförmige, Spitze aufweist, und/oder Teil eines Befestigungselements, vorzugsweise in Form einer Schraube, eines Nagels oder einer Klammer, ist.

Alternativ oder ergänzend kann es vorgesehen sein, dass die Markierungsvorrichtung wenigstens zwei die Stirnseite der

Schubladenseitenwand überragende Marker aufweist, vorzugsweise wobei die Marker in einer Richtung quer zu einer Längsrichtung der Schubladenseitenwand voneinander beabstandet sind. Auf diese Weise können gleichzeitig wenigstens zwei Positionen für ein Bohrloch in der Frontblende markiert werden.

Es hat sich als besonders vorteilhaft herausgestellt, dass die Markierungsvorrichtung nicht nur der Markierung wenigstens einer Position für ein Bohrloch in der Frontblende dient, sondern gleichzeitig wenigstens eine weitere Funktion erfüllt. So kann es vorgesehen sein, dass die Markierungsvorrichtung als Frontblendehaltevorrichtung ausgebildet ist, um die Frontblende über die wenigstens eine Verbindungsvorrichtung mit der Schubladenseitenwand zu verbinden, und/oder die Markierungsvorrichtung als Schubladenbodenabstützvorrichtung ausgebildet ist, um einen Schubladenboden, vorzugsweise mittig, an der zu verbindenden Frontblende abzustützen, und/oder die Markierungsvorrichtung an der zu verbindenden Frontblende montierbar ist, vorzugsweise durch Schrauben und/oder Stecken.

Entsprechend kann es gemäß vorteilhaften Ausführungsformen des Verfahrens vorgesehen sein, dass die wenigstens eine Markierungsvorrichtung in einem weiteren Verfahrensschritt von der wenigstens einen Schubladenseitenwand gelöst wird, und/oder wenigstens eine Frontblendehaltevorrichtung, vorzugsweise die wenigstens eine Markierungsvorrichtung, in einem weiteren Verfahrensschritt über wenigstens ein Befestigungselement, vorzugsweise in Form einer Schraube, über das wenigstens eine Bohrloch an der Frontblende montiert wird, vorzugsweise wobei die Frontblende anschließend durch Verbinden der Frontblendehaltevorrichtung mit der wenigstens einen Verbindungsvorrichtung mit der wenigstens einen Schubladenseitenwand verbunden wird, und/oder wenigstens eine Schubladenbodenabstützvorrichtung, vorzugsweise die wenigstens

eine Markierungsvorrichtung, in einem weiteren Verfahrensschritt mit der Frontblende, vorzugsweise mittig, verbunden und wenigstens ein Schubladenboden an der Schubladenbodenabstützvorrichtung abgestützt wird.

Weitere bevorzugte Ausführungsformen der Schubladenseitenwand, der Anordnung und des Verfahrens sind in den weiteren abhängigen Ansprüchen definiert.

Weitere Einzelheiten und Vorteile der Erfindung werden anhand der Figurenbeschreibung unter Bezugnahme auf die Zeichnungen im Folgenden näher erläutert. Darin zeigen:

- Fig. 1 eine Schublade mit einer zu montierenden Frontblende in einer perspektivischen Ansicht,
- Fig. 2 - 4 ein vergrößerter Ausschnitt der Fig. 1 zur Illustration der Montage der Frontblende,
- Fig. 5 eine Anordnung aus einer Schubladenseitenwand und einer Schubladenausziehführung in einer perspektivischen Ansicht,
- Fig. 6 - 8 ein erstes Ausführungsbeispiel einer Verbindungsvorrichtung zum Verbinden einer Frontblende mit der Schubladenseitenwand, wobei Fig. 6 eine perspektivische Ansicht, Fig. 8 eine Explosionsansicht und Fig. 7 die Einstellung eines Verbindungselements relativ zur Verbindungsvorrichtung zeigt,
- Fig. 9 - 11 eine Figurenabfolge zur Illustration der Verbindung des Verbindungselements mit der Verbindungsvorrichtung gemäß dem ersten Ausführungsbeispiel, jeweils in einer Querschnittsansicht,
- Fig. 12, 13 ein zweites Ausführungsbeispiel einer Verbindungsvorrichtung zum Verbinden einer

- Frontblende mit der Schubladenseitenwand, wobei Fig. 12 eine perspektivische Ansicht und Fig. 13 eine Explosionsansicht zeigt,
- Fig. 14 - 17 eine Figurenabfolge zur Illustration der Verbindung eines Verbindungselements mit der Verbindungsvorrichtung gemäß dem zweiten Ausführungsbeispiel, jeweils in einer Querschnittsansicht,
- Fig. 18, 19 die Verbindungsvorrichtung gemäß dem zweiten Ausführungsbeispiel mit einer eingesetzten Markierungsvorrichtung in Form einer Klammer in einer Querschnittsansicht, wobei die Markierungsvorrichtung in Fig. 19 isoliert dargestellt ist, und
- Fig. 20 eine Schublade in einer perspektivischen Ansicht von unten, wobei die Markierungsvorrichtung der Fig. 18 und 19 den Schubladenboden abstützt.

Die Fig. 1 zeigt eine Schublade 2 mit einer zu montierenden Frontblende 4 in einer perspektivischen Ansicht. Die Fig. 2 bis 4 zeigen den in der Fig. 1 markierten Ausschnitt zur Illustration der Montage der Frontblende 4.

Die Schublade 2 umfasst eine Schubladenseitenwand 1 mit wenigstens eine Verbindungsvorrichtung 3 zum, vorzugsweise lösbaren, Verbinden einer Frontblende 4 mit der Schubladenseitenwand 1, wobei die Schubladenseitenwand 1 eine der zu verbindenden Frontblende 4 zugewandte Stirnseite 5 aufweist. Die Schubladenseitenwand 1 weist wenigstens eine Markierungsvorrichtung 6 zur Markierung wenigstens einer Position 7 für ein Bohrloch 8 in der Frontblende 4 auf, wobei die Markierungsvorrichtung 6 die Stirnseite 5 der Schubladenseitenwand 1 überragt.

Die Schubladenseitenwand 1 kann wenigstens ein Hohlprofil 25 umfassen, in welchem die Verbindungsvorrichtung 3 zumindest bereichsweise angeordnet ist.

Die Schublade 2 umfasst einen mit der Schubladenseitenwand 1 und/oder der Frontblende 4 verbindbaren Schubladenboden 14. Der Schubladenboden 14 kann in Segmente 24, z.B. zwei Segmente 24, unterteilt sein.

Die Markierungsvorrichtung 6 weist wenigstens einen die Stirnseite 5 der Schubladenseitenwand 1 überragenden Marker 9 auf. Der Marker 9 weist wenigstens eine in ein Material der zu verbindenden Frontblende 4 eindringbare, vorzugsweise im Wesentlichen kegelförmige, Spitze auf und ist Teil eines Befestigungselements, vorzugsweise in Form einer Schraube, eines Nagels oder einer Klammer. Im dargestellten Fall ist der Marker 9 Teil eines Befestigungselements in Form einer Schraube.

Die Markierungsvorrichtung 6 kann wie im dargestellten Fall zwei die Stirnseite 5 der Schubladenseitenwand 1 überragende Marker 9 aufweisen, wobei die Marker 9 in einer Richtung 12 quer zu einer Längsrichtung 13 der Schubladenseitenwand 1 voneinander beabstandet sind.

Die Markierungsvorrichtung 6 ist an der zu verbindenden Frontblende 4 montierbar, im konkret dargestellten Fall durch Schrauben.

Die Markierungsvorrichtung 6 ist als Frontblendehaltevorrichtung ausgebildet, um die Frontblende 4 über die wenigstens eine Verbindungsvorrichtung 3 mit der Schubladenseitenwand 1 zu verbinden.

Die Markierungsvorrichtung 6 kann wenigstens ein Verbindungselement 32 umfassen, welches in einem Querschnitt z.B. U-förmig ausgebildet ist. Am Verbindungselement 32 können die Schrauben oder die Marker 9 gelagert sein.

In einem über die wenigstens eine Verbindungsvorrichtung 3 verbundenen Zustand kontaktiert die Stirnseite 5 der Schubladenseitenwand 1 eine der Schubladenseitenwand 1 zugewandte Innenseite 19 der Frontblende 4 zumindest abschnittsweise.

Um die Frontblende 4 an der wenigstens einen Schubladenseitenwand 1 zu montieren, kann es gemäß einem bevorzugten Ausführungsbeispiel der Erfindung vorgesehen sein, dass wenigstens eine Position 7 für ein Bohrloch 8 an der Frontblende 4 mittels der wenigstens einen Markierungsvorrichtung 6 der Schubladenseitenwand 1 markiert wird, wobei der wenigstens eine Marker 9 der Markierungsvorrichtung 6 an der zu markierenden Position 7 in Kontakt mit der Frontblende 4 tritt (vgl. Fig. 2). In einem weiteren Verfahrensschritt wird wenigstens ein Bohrloch 8 in die Frontblende 4 an der wenigstens einen markierten Position 7 eingebracht (Fig. 3).

Die wenigstens eine Markierungsvorrichtung 6 wird in einem weiteren Verfahrensschritt von der wenigstens einen Schubladenseitenwand 1 gelöst (vgl. Fig. 3).

Die die wenigstens eine Markierungsvorrichtung 6, welche gleichzeitig als Frontblendehaltevorrichtung ausgebildet ist, wird in einem weiteren Verfahrensschritt über wenigstens ein Befestigungselement, vorzugsweise in Form einer Schraube, über das wenigstens eine Bohrloch 8 an der Frontblende 4 montiert (vgl. Fig. 4), wobei die Frontblende 4 anschließend durch

Verbinden der Frontblendealtevorrichtung mit der wenigstens einen Verbindungsvorrichtung 3 mit der wenigstens einen Schubladenseitenwand 1 verbunden wird.

Die Fig. 5 zeigt eine Anordnung aus einer Schubladenseitenwand 1 und einer Schubladenausziehführung 20 in einer perspektivischen Ansicht.

Die Schubladenausziehführung 20 weist eine mit einem Möbelkorpus zu verbindende Korpusschiene 31 und eine relativ dazu bewegbar gelagerte Ladenschiene 30 auf.

Es ist wenigstens eine Koppelvorrichtung 21 vorgesehen, mit welcher die Schubladenseitenwand 1, vorzugsweise lösbar, mit der Schubladenausziehführung 20 koppelbar ist. Die Ladenschiene 30 ist zur besseren Sichtbarkeit im Bereich der Koppelvorrichtung 21 aufgebrochen dargestellt. Die Koppelvorrichtung 21 kann einen Koppelhebel 28 und eine damit zusammenwirkende Koppelkontur 29 aufweisen, wobei der Koppelhebel 28 z.B. an der Schubladenseitenwand 1 und die Koppelkontur 29 an der Ladenschiene 30, oder umgekehrt, ausgebildet sein kann.

Die Anordnung kann eine parallel zur Frontblende anordenbare Rückwand 22 umfassen, wobei die Schubladenseitenwand 1 wenigstens einen Rückwandhalter 23 umfasst, über welchen die Rückwand 22 mit der Schubladenseitenwand 1, vorzugsweise lösbar, verbindbar ist. Der Rückwandhalter 23 kann zumindest bereichsweise in der Schubladenseitenwand 1 angeordnet sein.

Die Schubladenseitenwand 1 kann über den Rückwandhalter 23 mit der Schubladenausziehführung 20 verbunden sein. Hierzu kann es vorgesehen sein, dass ein an der Ladenschiene 30, vorzugsweise verstellbar, angeordneter Haken 27 in eine Öffnung 26 im Rückwandhalter 23 eingreift.

In der Schubladenseitenwand 1 kann eine Nut 33 angeordnet sein, in welcher ein Rand eines Schubladenbodens 14 lagerbar ist. Es können Mittel, z.B. Widerhaken 34, zur, vorzugsweise werkzeuglosen, Befestigung des Schubladenbodens 14 an der Schubladenseitenwand 1 oder der Nut 33 angeordnet sein.

Die Fig. 6 bis 8 zeigen ein erstes Ausführungsbeispiel einer Verbindungsvorrichtung 3 zum Verbinden einer Frontblende 4 mit der Schubladenseitenwand 1, wobei die Fig. 6 eine perspektivische Ansicht, die Fig. 8 eine Explosionsansicht und die Fig. 7 die Einstellung des Verbindungselements 32 relativ zur Verbindungsvorrichtung 3 zeigt. Die Fig. 9 bis 11 zeigen eine Figurenabfolge zur Illustration der Verbindung des Verbindungselements 32 mit der Verbindungsvorrichtung 3.

Die Verbindungsvorrichtung 3 weist wenigstens eine Befestigungsvorrichtung 15 auf, über welche die Markierungsvorrichtung 6 oder das Verbindungselement 32, vorzugsweise lösbar, an und/oder in der Verbindungsvorrichtung 3 befestigt ist.

Hierzu kann die Befestigungsvorrichtung 15 wie im dargestellten Fall wenigstens einen federbelasteten und verschiebbar gelagerten Befestigungsriegel 16 aufweisen. Es ist eine Feder 47 vorgesehen, welche dem Befestigungsriegel 16 in Richtung einer Befestigungsstellung mit einer Kraft beaufschlagt.

Zur Verbindung des Verbindungselements 32 mit dem Befestigungsriegel 16 tritt ein Bolzen 35 des Verbindungselements 32 in Kontakt mit einer Schrägfläche 43 des Befestigungsriegels 16, wobei der Befestigungsriegel 16 entgegen der Kraft der Feder 47 aus der Befestigungsstellung in eine Lösestellung gedrängt wird (vgl. Fig. 10). Der Bolzen 35

überwindet eine Nase 44 und gelangt unter dem Einfluss der Federkraft in eine Mulde 45 (vgl. Fig. 11). Der Befestigungsriegel 16 wird in die Befestigungsstellung zurückbewegt.

Zur Entriegelung weist der Befestigungsriegel 16 an einer Unterseite einen Aktuator 46 auf.

Es ist wenigstens eine Einstellvorrichtung 17 vorgesehen, mit welcher die Markierungsvorrichtung 6 zumindest in eine Richtung 18 quer zu einer Längsrichtung 13 der Schubladenseitenwand 1 relativ zur Schubladenseitenwand 1 einstellbar ist.

Die Einstellvorrichtung 17 kann wie im dargestellten Fall eine zylinderförmige Stange aufweisen, welche an einem ersten Ende ein Betätigungselement 36 und an einem zweiten dem ersten Ende gegenüberliegenden Ende einen Exzenter 37 umfasst. Die Stange kann in einer korrespondierenden Ausnehmung 38 eines Grundkörpers der Verbindungsvorrichtung 3 gelagert sein. Bei einer Betätigung der Einstellvorrichtung 17 verschiebt der Exzenter 37, welcher in Eingriff mit dem Verbindungselement 32 steht oder bringbar ist, das Verbindungselement 32 eine Richtung 18 quer zu einer Längsrichtung 13 der Schubladenseitenwand 1 relativ zur Schubladenseitenwand 1.

Der Koppelhebel 28 ist um eine Drehachse 48 drehbar an der Verbindungsvorrichtung 3 gelagert. Es ist ein Federelement 50 vorgesehen, welches den Koppelhebel 28 in Richtung einer Koppelstellung mit einer Kraft beaufschlagt.

Die Fig. 12 und 13 zeigen ein zweites Ausführungsbeispiel einer Verbindungsvorrichtung 3 zum Verbinden einer Frontblende 4 mit der Schubladenseitenwand 1. Die Fig. 14 bis 17 zeigen eine

Figurenabfolge zur Illustration der Verbindung eines Verbindungselements 32 mit der Verbindungsvorrichtung 3.

Das Funktionsprinzip und der grundlegende Aufbau der Verbindungsvorrichtung 3 ist im Wesentlichen derselbe wie bei der Verbindungsvorrichtung 3 gemäß dem ersten Ausführungsbeispiel.

Das Verbindungselement 32 umfasst einen Grundkörper aus Kunststoff. Im Grundkörper sind zwei Schrauben, welche als Marker 9 im Sinne der vorliegenden Erfindung dienen, gelagert. Zwischen den Markern 9 ist ein an die zu verbindende Frontblende 4 anlegbarer Stützfuß 40 angeordnet.

Es ist eine Einstellvorrichtung 17 vorgesehen, mit welcher die Markierungsvorrichtung 6 zumindest in eine Richtung 18 quer zu einer Längsrichtung 13 der Schubladenseitenwand 1 relativ zur Schubladenseitenwand 1 einstellbar ist. Die Einstellvorrichtung 17 umfasst eine Einstellschraube 41, welche im Grundkörper des Verbindungselements 32 drehbar gelagert ist.

Zur Koppelung der Schubladenseitenwand 1 mit einer Schubladenausziehführung 20 weist die Verbindungsvorrichtung 3 wenigstens ein Koppellement 42 auf, welches zur Koppelung von einem an der Schubladenausziehführung 20 gelagerten Koppelhebel umgriffen werden kann.

Die Fig. 18 und 19 zeigen die Verbindungsvorrichtung 3 gemäß dem zweiten Ausführungsbeispiel mit einer eingesetzten Markierungsvorrichtung 6 in Form einer Klammer. Die Fig. 20 zeigt eine Schublade 2 in einer perspektivischen Ansicht von unten, wobei die Markierungsvorrichtung 6 in die Frontblende 4 eingesteckt ist und den Schubladenboden 14 mittig abstützt.

Die Markierungsvorrichtung 6 ist als Schubladenbodenabstützvorrichtung ausgebildet, um einen Schubladenboden 14, vorzugsweise mittig, an der zu verbindenden Frontblende 4 abzustützen.

Die Markierungsvorrichtung 6 kann in einer ersten Betriebsstellung zur Markierung wenigstens einer Position 7 für ein Bohrloch 8 in der Frontblende 4 in die Verbindungsvorrichtung 3 eingesetzt sein (vgl. Fig. 18). Hierzu kann die Verbindungsvorrichtung 3 eine Aufnahmekontur 49 aufweisen (vgl. Fig. 13).

Anschließend kann die Markierungsvorrichtung 6 der Verbindungsvorrichtung 3 entnommen werden (vgl. Fig. 19), mit der Frontblende 4, vorzugsweise mittig, verbunden werden, vorzugsweise durch Einstecken der Spitzen 10 in korrespondierende Löcher. Dabei kann die Markierungsvorrichtung 6 wenigstens einen Schubladenboden 14 abstützen.

Innsbruck, am 22. Juli 2022

Patentansprüche:

1. Schubladenseitenwand (1) für eine Schublade (2), umfassend wenigstens eine Verbindungsvorrichtung (3) zum, vorzugsweise lösbaren, Verbinden einer Frontblende (4) mit der Schubladenseitenwand (1), wobei die Schubladenseitenwand (1) eine der zu verbindenden Frontblende (4) zugewandte Stirnseite (5) aufweist, dadurch gekennzeichnet, dass die Schubladenseitenwand (1) wenigstens eine Markierungsvorrichtung (6) zur Markierung wenigstens einer Position (7) für ein Bohrloch (8) in der Frontblende (4) aufweist, wobei die Markierungsvorrichtung (6) die Stirnseite (5) der Schubladenseitenwand (1) überragt.
2. Schubladenseitenwand (1) nach Anspruch 1, wobei die Markierungsvorrichtung (6) wenigstens einen die Stirnseite (5) der Schubladenseitenwand (1) überragenden Marker (9, 10) aufweist.
3. Schubladenseitenwand (1) nach Anspruch 2, wobei
 - der Marker (9, 10) wenigstens eine in ein Material der zu verbindenden Frontblende (4) eindringbare, vorzugsweise im Wesentlichen kegelförmige, Spitze aufweist, und/oder
 - Teil eines Befestigungselements, vorzugsweise in Form einer Schraube, eines Nagels oder einer Klammer, ist.
4. Schubladenseitenwand (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 3, wobei die Markierungsvorrichtung (6) wenigstens zwei die Stirnseite (5) der Schubladenseitenwand (1) überragende Marker (9, 10) aufweist, vorzugsweise wobei die Marker (9, 10) in einer Richtung (12) quer zu einer Längsrichtung (13) der Schubladenseitenwand (1) voneinander beabstandet sind.

5. Schubladenseitenwand (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 4, wobei die Markierungsvorrichtung (6) an der zu verbindenden Frontblende (4) montierbar ist, vorzugsweise durch Schrauben und/oder Stecken.
6. Schubladenseitenwand (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 5, wobei die Markierungsvorrichtung (6) als Frontblendehaltevorrichtung ausgebildet ist, um die Frontblende (4) über die wenigstens eine Verbindungsvorrichtung (3) mit der Schubladenseitenwand (1) zu verbinden.
7. Schubladenseitenwand (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 6, wobei die Markierungsvorrichtung (6) als Schubladenbodenabstützvorrichtung ausgebildet ist, um einen Schubladenboden (14), vorzugsweise mittig, an der zu verbindenden Frontblende (4) abzustützen.
8. Schubladenseitenwand (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 7, wobei die Verbindungsvorrichtung (3) wenigstens eine Befestigungsvorrichtung (15) aufweist, über welche die Markierungsvorrichtung (6), vorzugsweise lösbar, an und/oder in der Verbindungsvorrichtung (3) befestigt ist, vorzugsweise wobei die Befestigungsvorrichtung (15) wenigstens einen, vorzugsweise federbelasteten und/oder verschiebbar gelagerten, Befestigungsriegel (16) aufweist.
9. Schubladenseitenwand (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 8, wobei wenigstens eine Einstellvorrichtung (17) vorgesehen ist, mit welcher die Markierungsvorrichtung (6) zumindest in eine Richtung (18) quer zu einer Längsrichtung (13) der Schubladenseitenwand (1) relativ zur Schubladenseitenwand (1) einstellbar ist.

10. Anordnung aus wenigstens einer, vorzugsweise zwei, Schubladenseitenwand (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 9 und wenigstens einer Frontblende (4), vorzugsweise wobei die Stirnseite (5) der Schubladenseitenwand (1) eine der Schubladenseitenwand (1) zugewandte Innenseite (19) der Frontblende (4) in einem über die wenigstens eine Verbindungsvorrichtung (3) verbundenen Zustand zumindest abschnittsweise kontaktiert.
11. Anordnung nach Anspruch 10, wobei die Anordnung
- wenigstens eine Schubladenausziehführung (20) umfasst, vorzugsweise wobei wenigstens eine Koppelvorrichtung (21) vorgesehen ist, mit welcher die Schubladenseitenwand (1), vorzugsweise lösbar, mit der Schubladenausziehführung (20) koppelbar ist, und/oder
 - wenigstens einen mit der Schubladenseitenwand (1) und/oder der Frontblende (4) verbindbaren Schubladenboden (14) umfasst, und/oder
 - wenigstens eine parallel zur Frontblende anordenbare Rückwand (22) umfasst, vorzugsweise wobei die Schubladenseitenwand (1) wenigstens einen Rückwandhalter (23) umfasst, über welchen die Rückwand (22) mit der Schubladenseitenwand (1), vorzugsweise lösbar, verbindbar ist.
12. Verfahren zur Montage wenigstens einer Frontblende (4) an wenigstens einer Schubladenseitenwand (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 9, gekennzeichnet durch die folgenden Verfahrensschritte:
- es wird wenigstens eine Position (7) für ein Bohrloch (8) an der Frontblende (4) mittels der wenigstens einen Markierungsvorrichtung (6) der Schubladenseitenwand (1)

markiert, vorzugsweise wobei wenigstens ein Marker (9, 10) der Markierungsvorrichtung (6) an der zu markierenden Position (7) in Kontakt mit der Frontblende (4) tritt, und

- es wird wenigstens ein Bohrloch (8) in die Frontblende (4) an der wenigstens einen markierten Position (7) eingebracht.

13. Verfahren nach Anspruch 12, wobei die wenigstens eine Markierungsvorrichtung (6) in einem weiteren Verfahrensschritt von der wenigstens einen Schubladenseitenwand (1) gelöst wird.
14. Verfahren nach Anspruch 12 oder 13, wobei wenigstens eine Frontblendehaltevorrichtung, vorzugsweise die wenigstens eine Markierungsvorrichtung (6), in einem weiteren Verfahrensschritt über wenigstens ein Befestigungselement, vorzugsweise in Form einer Schraube, über das wenigstens eine Bohrloch (8) an der Frontblende (4) montiert wird, vorzugsweise wobei die Frontblende (4) anschließend durch Verbinden der Frontblendehaltevorrichtung mit der wenigstens einen Verbindungsvorrichtung (3) mit der wenigstens einen Schubladenseitenwand (1) verbunden wird.
15. Verfahren nach einem der Ansprüche 12 bis 14, wobei wenigstens eine Schubladenbodenabstützvorrichtung, vorzugsweise die wenigstens eine Markierungsvorrichtung (6), in einem weiteren Verfahrensschritt mit der Frontblende (4), vorzugsweise mittig, verbunden und wenigstens ein Schubladenboden (14) an der Schubladenbodenabstützvorrichtung abgestützt wird.

Innsbruck, am 22. Juli 2022

Fig. 1

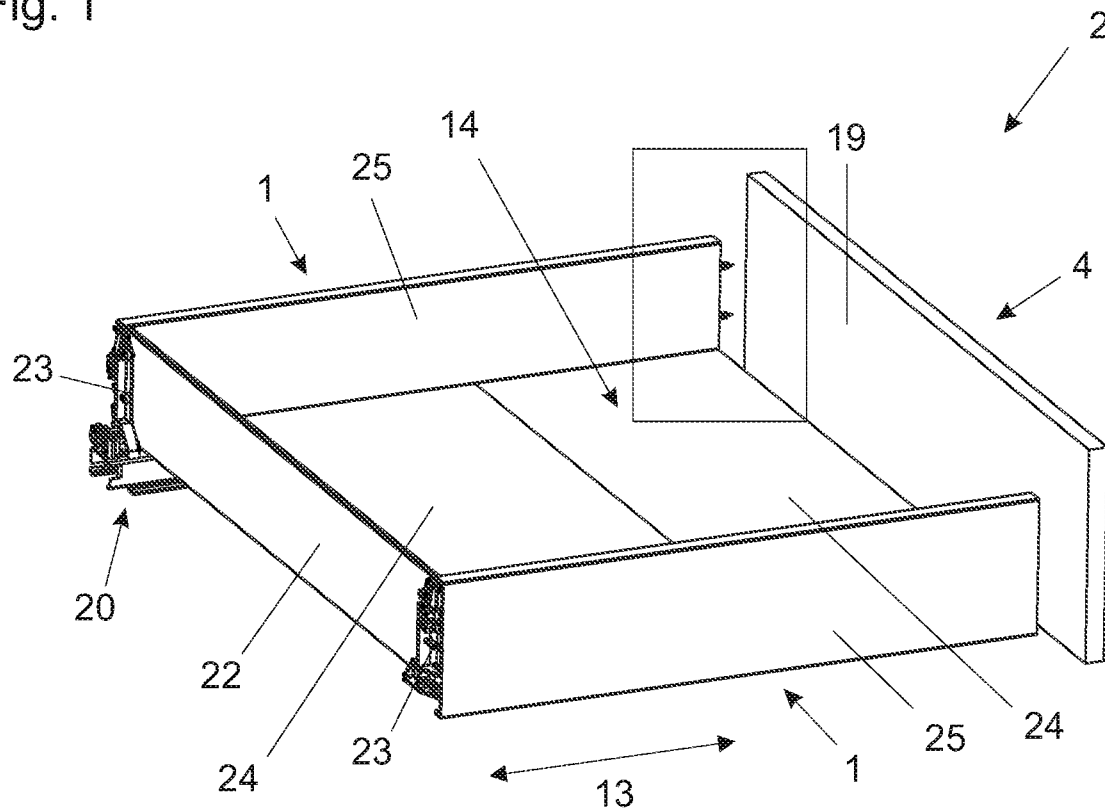


Fig. 2

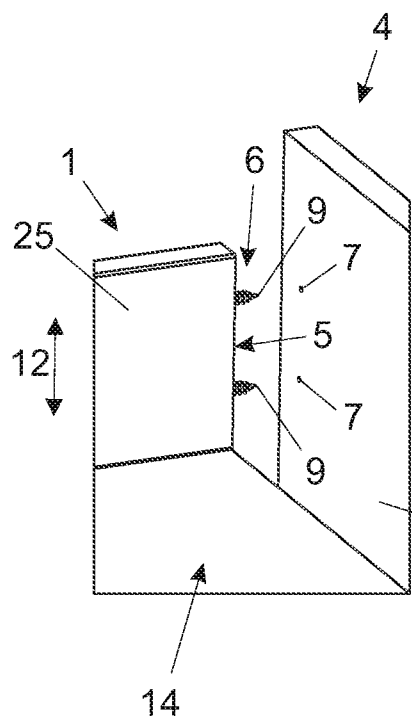


Fig. 3

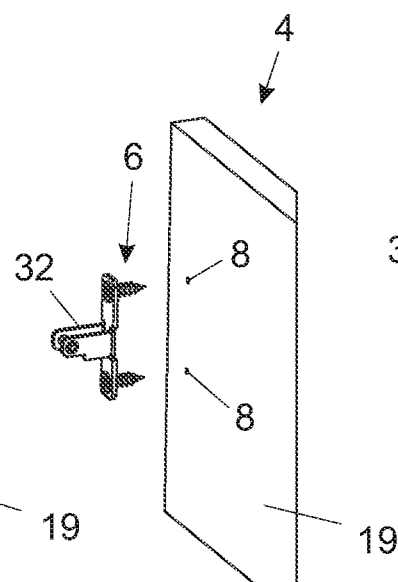


Fig. 4

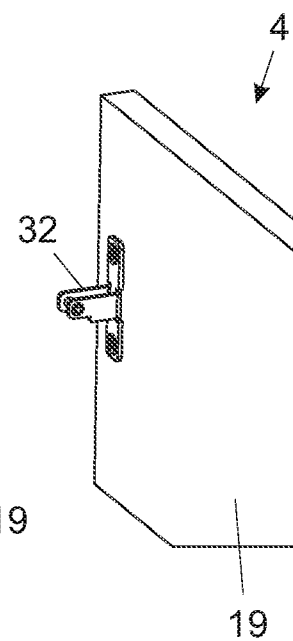


Fig. 5

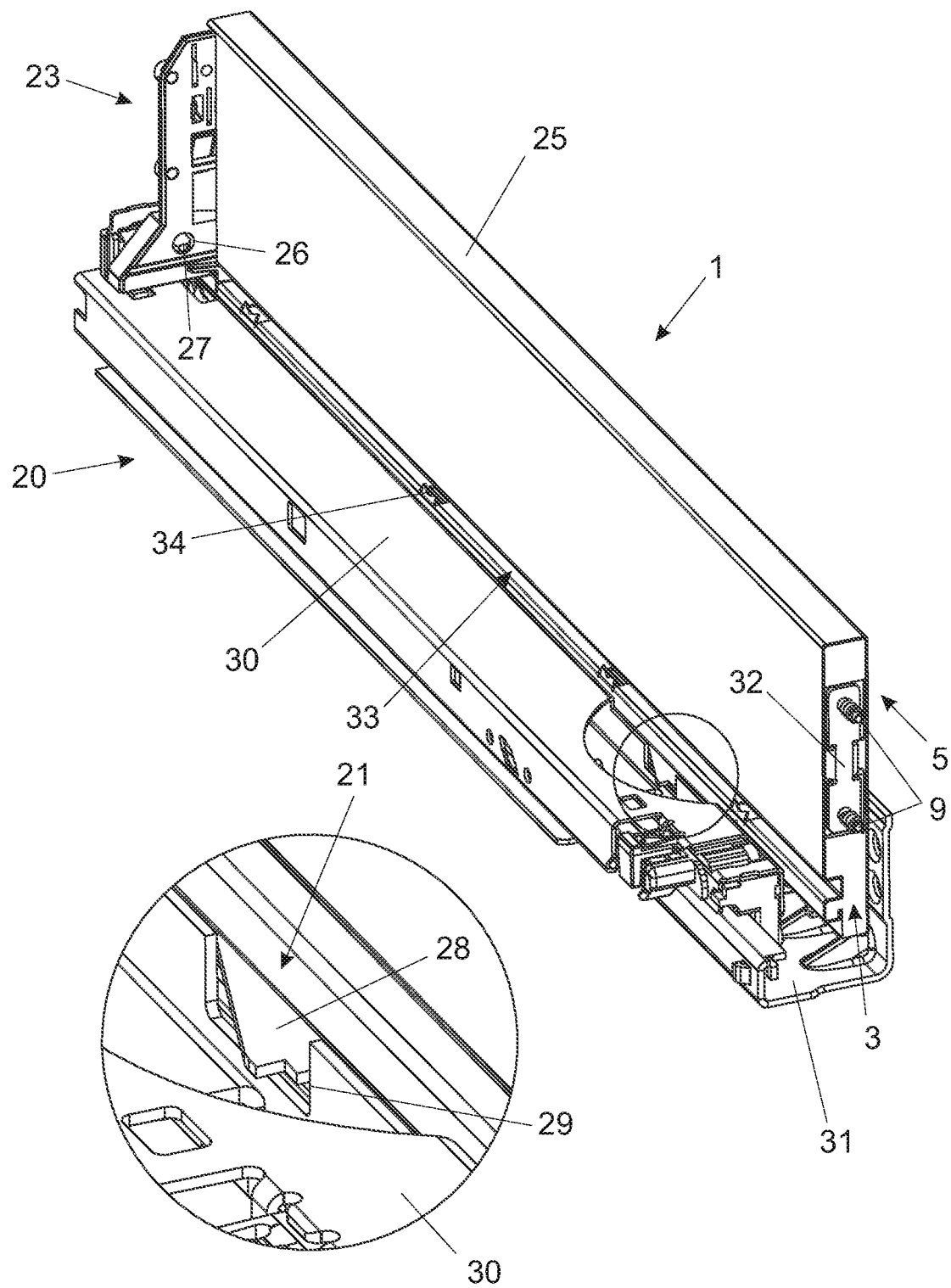


Fig. 6

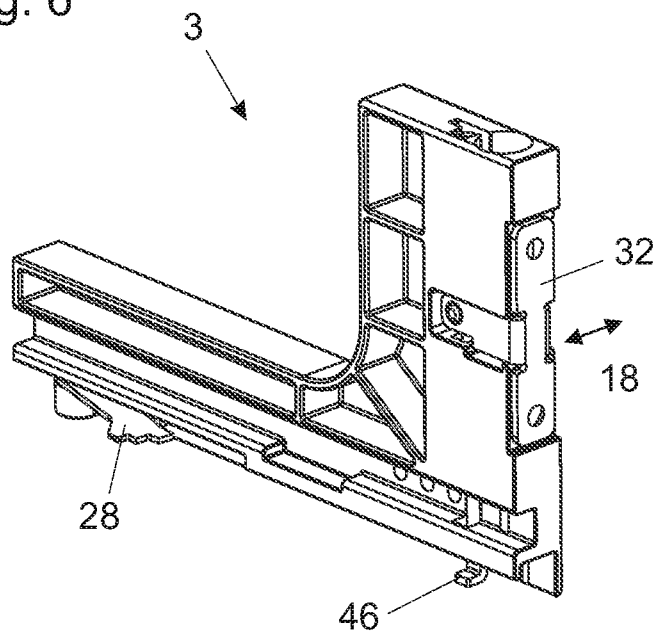


Fig. 7

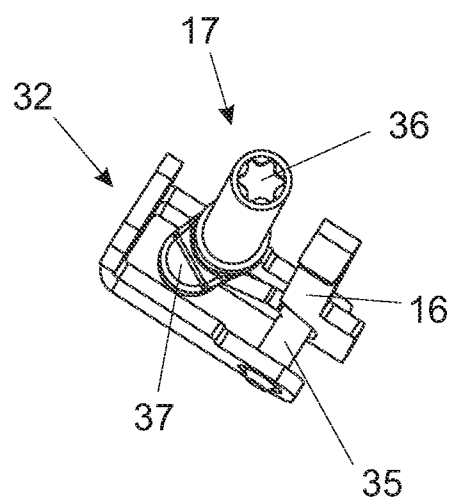


Fig. 8

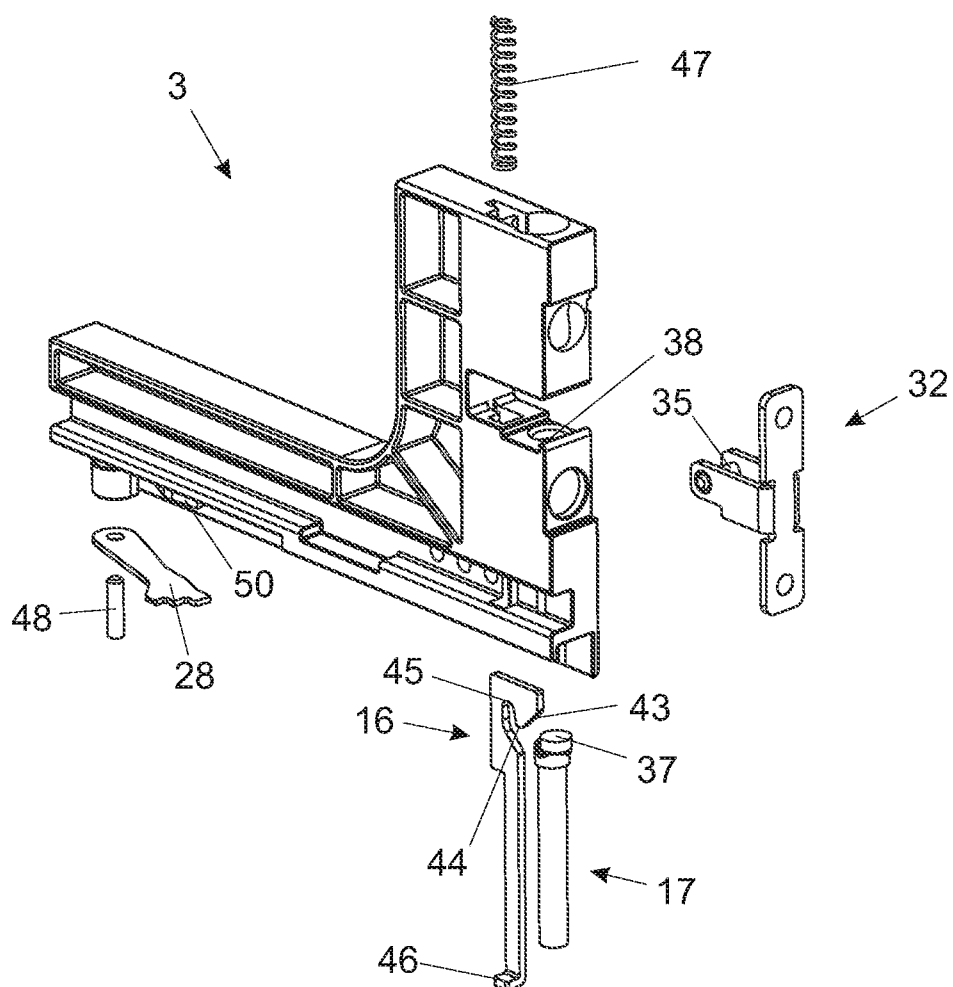


Fig. 9

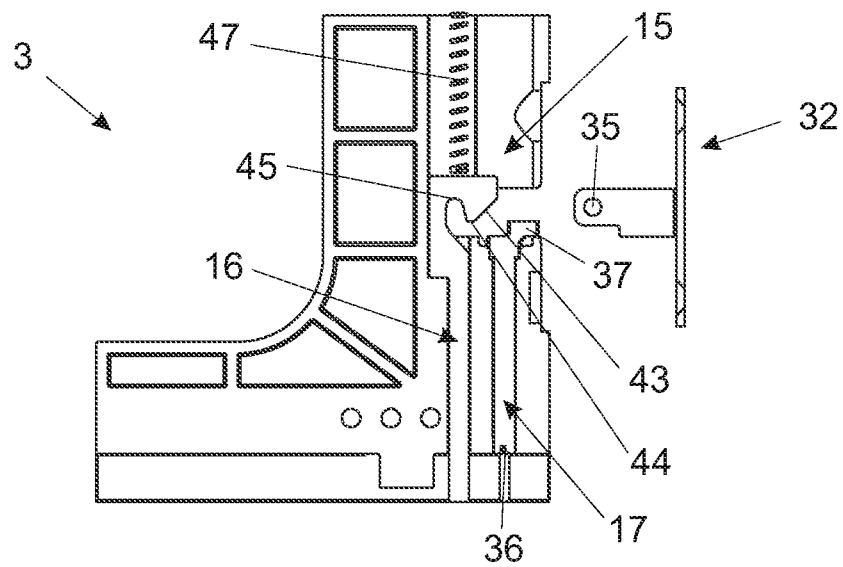


Fig. 10

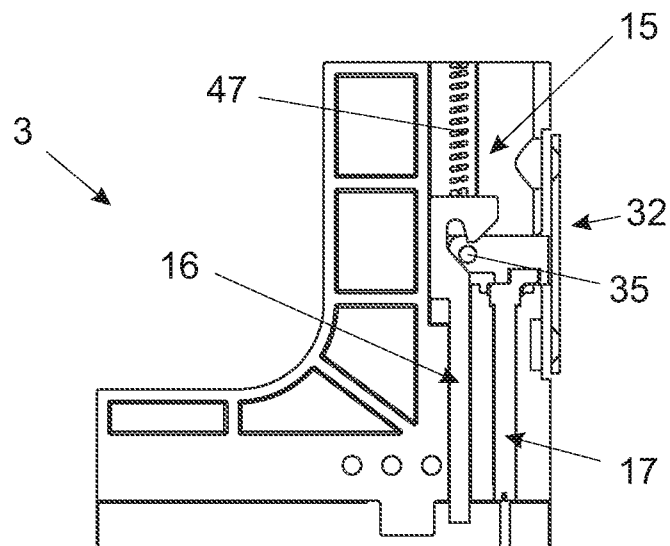


Fig. 11

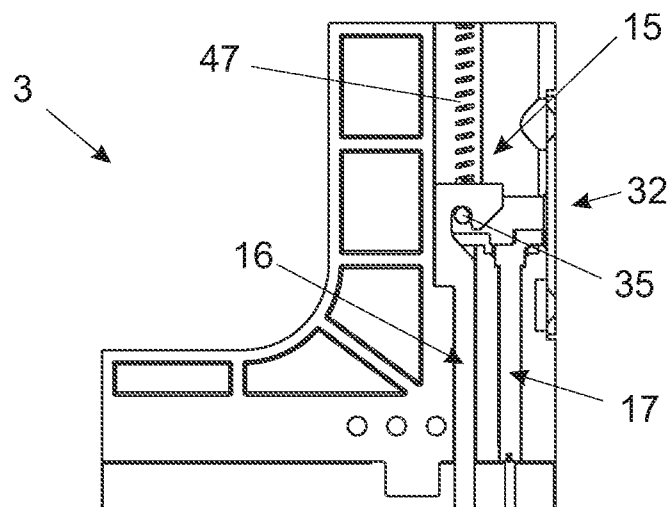


Fig. 12

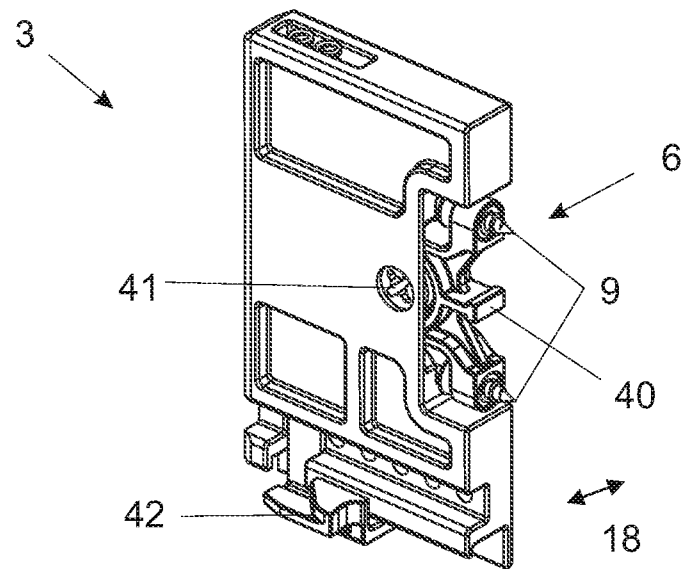


Fig. 13

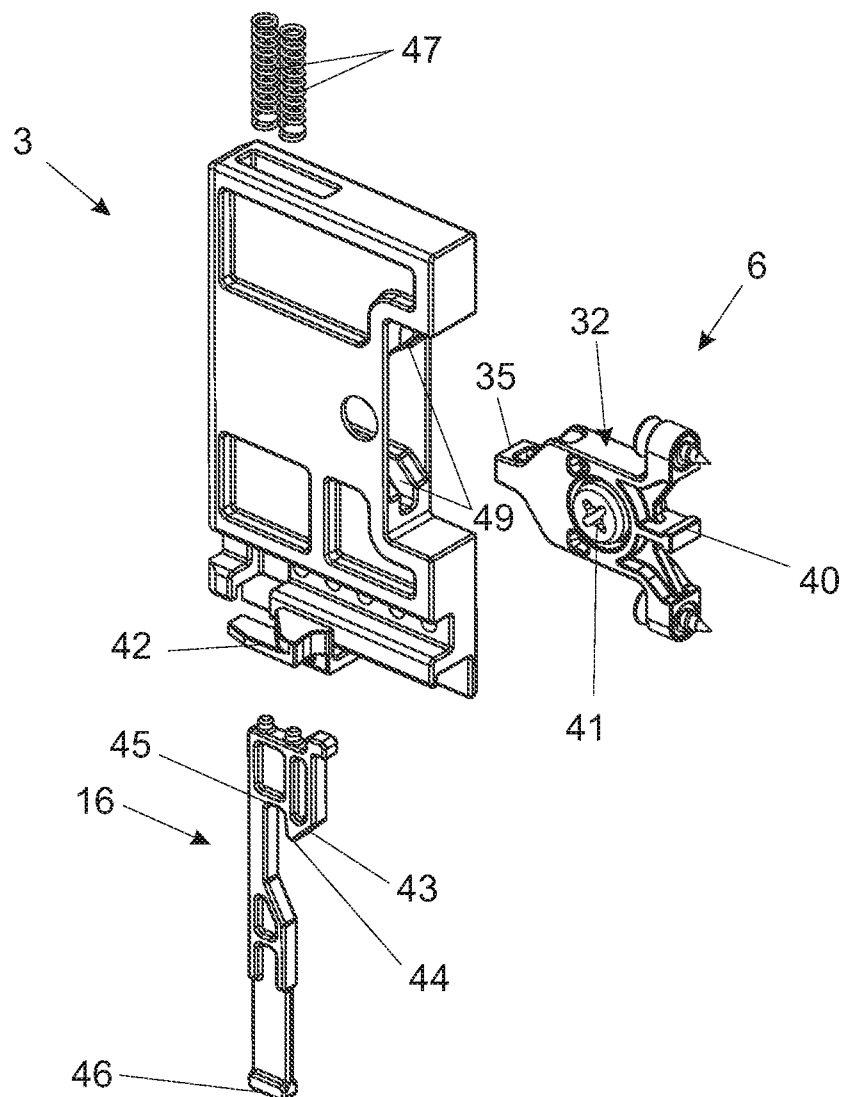


Fig. 14

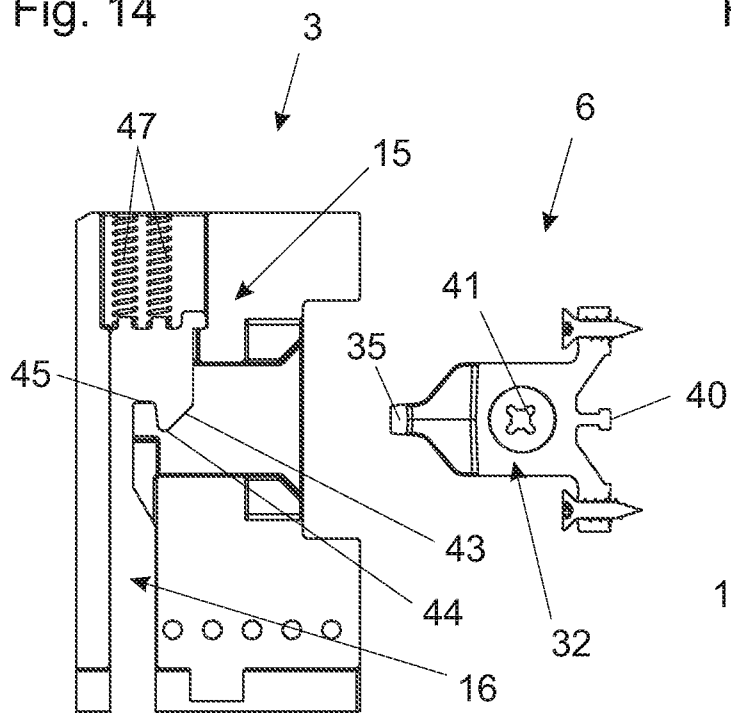


Fig. 15

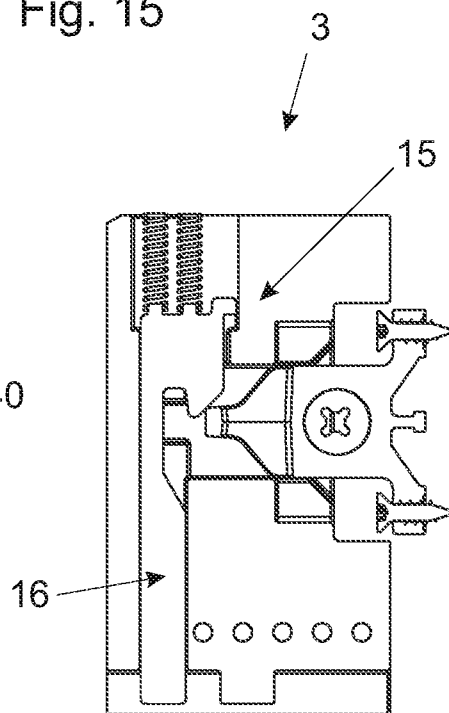


Fig. 16

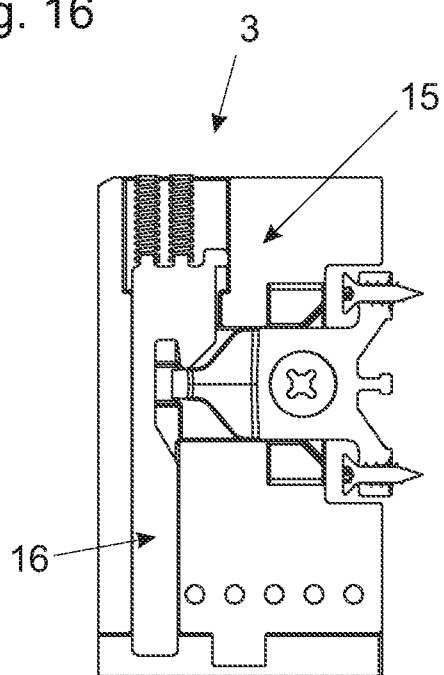


Fig. 17

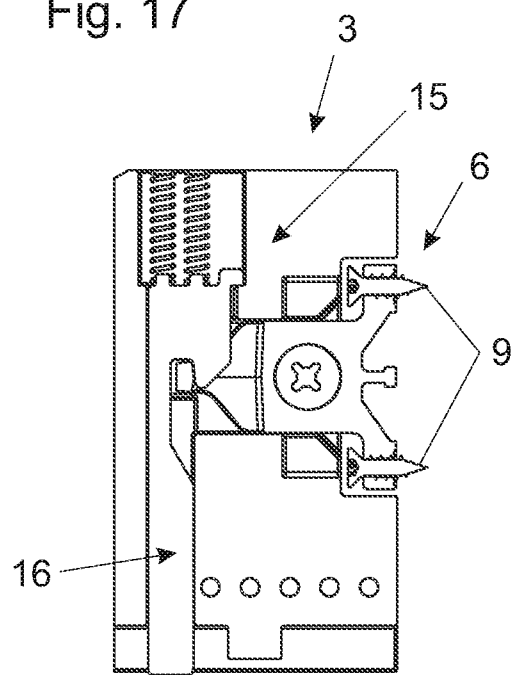


Fig. 18

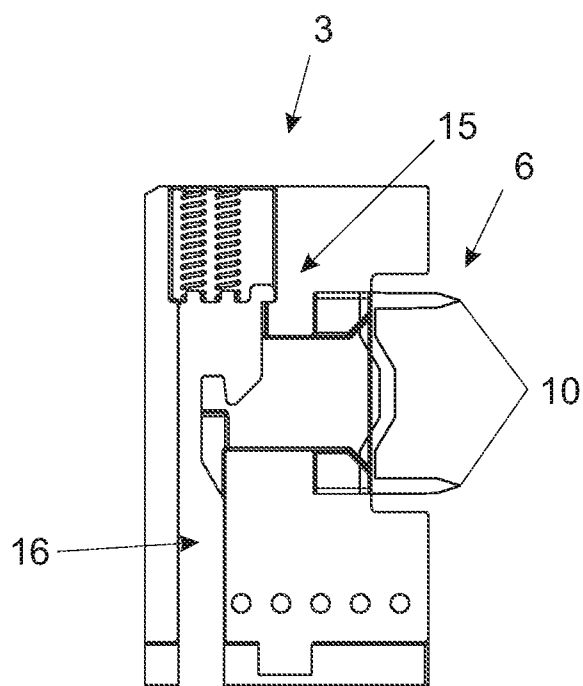


Fig. 19

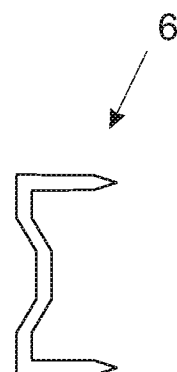
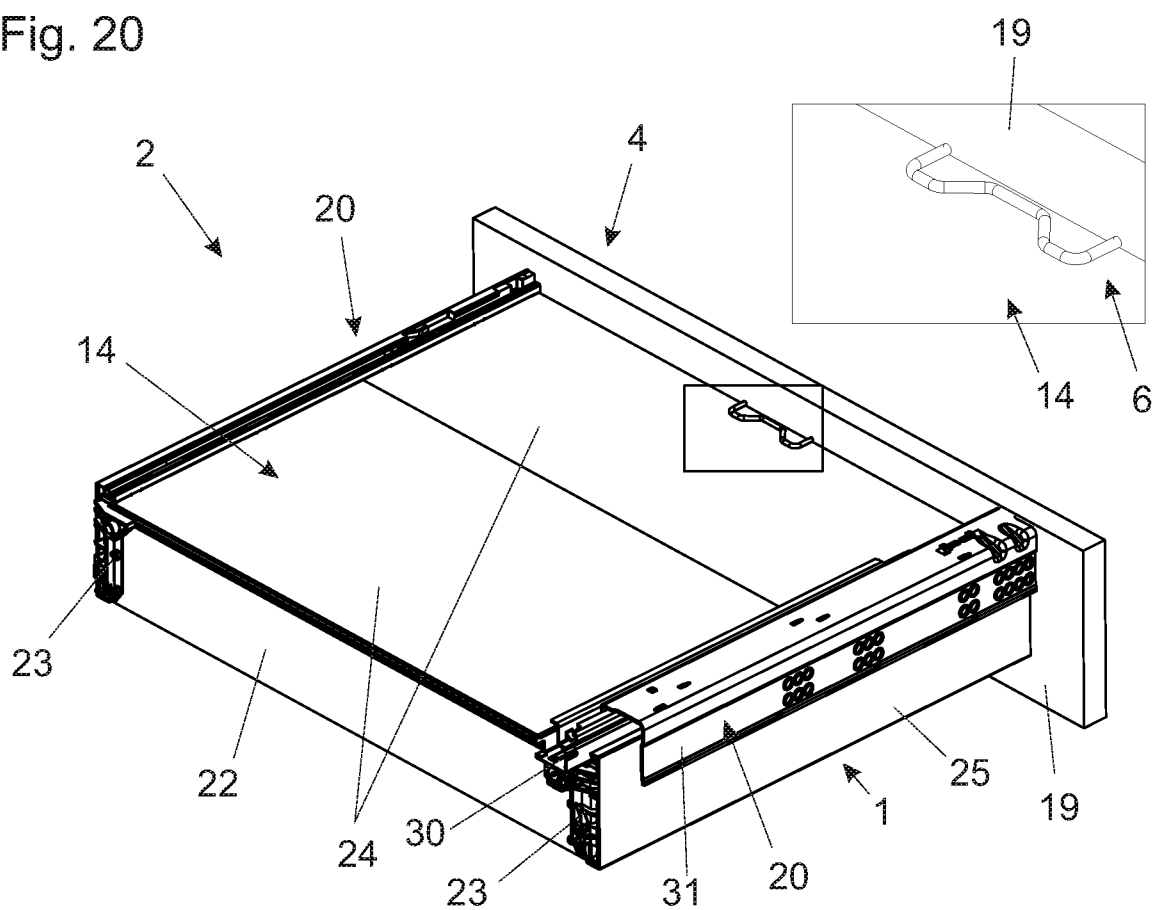


Fig. 20



Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß IPC:
A47B 88/944 (2017.01); **A47B 88/95** (2017.01)

Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß CPC:
A47B 88/944 (2017.05); **A47B 88/95** (2017.05)

Recherchierter Prüfstoff (Klassifikation):
A47B

Konsultierte Online-Datenbank:
EPODOC; WPIAP; TXTnn

Dieser Recherchenbericht wurde zu den am 21.07.2022 eingereichten Ansprüchen 1-15 erstellt.

Kategorie ^{*)}	Bezeichnung der Veröffentlichung: Ländercode, Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur soweit erforderlich	Betreffend Anspruch
X	DE 202011106765 U1 (GRASS GMBH) 16. Januar 2013 (16.01.2013) gesamtes Dokument, insb Figuren 4 bis 8	1-11
A		12-15
X	EP 0439748 A2 (BLUM GMBH JULIUS) 07. August 1991 (07.08.1991) gesamtes Dokument, insb. Figuren 5 und 6	1-11
A		12-15

Datum der Beendigung der Recherche:
14.03.2023

Seite 1 von 1

Prüfer(in):

LENGHEIM Thomas

^{*)} Kategorien der angeführten Dokumente:

X Veröffentlichung **von besonderer Bedeutung**: der Anmeldungsgegenstand kann allein aufgrund dieser Druckschrift nicht als neu bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden.
Y Veröffentlichung **von Bedeutung**: der Anmeldungsgegenstand kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren weiteren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese **Verbindung für einen Fachmann naheliegend** ist.

A Veröffentlichung, die den allgemeinen **Stand der Technik** definiert.
P Dokument, das von **Bedeutung** ist (Kategorien **X** oder **Y**), jedoch **nach dem Prioritätstag** der Anmeldung veröffentlicht wurde.
E Dokument, das **von besonderer Bedeutung** ist (Kategorie **X**), aus dem ein „**älteres Recht**“ hervorgehen könnte (früheres Anmeldedatum, jedoch nachveröffentlicht, Schutz ist in Österreich möglich, würde Neuheit in Frage stellen).
& Veröffentlichung, die Mitglied der selben **Patentfamilie** ist.

Geänderte Patentansprüche:

1. Verfahren zur Montage wenigstens einer Frontblende (4) an wenigstens einer Schubladenseitenwand (1) für eine Schublade (2), wobei die Schubladenseitenwand (1) wenigstens eine Verbindungsvorrichtung (3) zum, vorzugsweise lösbaren, Verbinden einer Frontblende (4) mit der Schubladenseitenwand (1), eine der zu verbindenden Frontblende (4) zugewandte Stirnseite (5) und wenigstens eine Markierungsvorrichtung (6) zur Markierung wenigstens einer Position (7) für ein Bohrloch (8) in der Frontblende (4) aufweist, wobei die Markierungsvorrichtung (6) die Stirnseite (5) der Schubladenseitenwand (1) überragt, gekennzeichnet durch die folgenden Verfahrensschritte:
 - es wird wenigstens eine Position (7) für ein Bohrloch (8) an der Frontblende (4) mittels der wenigstens einen Markierungsvorrichtung (6) der Schubladenseitenwand (1) markiert, vorzugsweise wobei wenigstens ein Marker (9, 10) der Markierungsvorrichtung (6) an der zu markierenden Position (7) in Kontakt mit der Frontblende (4) tritt, und
 - es wird wenigstens ein Bohrloch (8) in die Frontblende (4) an der wenigstens einen markierten Position (7) eingebracht.
2. Verfahren nach Anspruch 1, wobei die wenigstens eine Markierungsvorrichtung (6) in einem weiteren Verfahrensschritt von der wenigstens einen Schubladenseitenwand (1) gelöst wird.
3. Verfahren nach Anspruch 1 oder 2, wobei wenigstens eine Frontblendehaltevorrichtung, vorzugsweise die wenigstens eine Markierungsvorrichtung (6), in einem weiteren Verfahrensschritt über wenigstens ein Befestigungselement,

vorzugsweise in Form einer Schraube, über das wenigstens eine Bohrloch (8) an der Frontblende (4) montiert wird, vorzugsweise wobei die Frontblende (4) anschließend durch Verbinden der Frontblendehaltevorrichtung mit der wenigstens einen Verbindungsvorrichtung (3) mit der wenigstens einen Schubladenseitenwand (1) verbunden wird.

4. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 3, wobei wenigstens eine Schubladenbodenabstützvorrichtung, vorzugsweise die wenigstens eine Markierungsvorrichtung (6), in einem weiteren Verfahrensschritt mit der Frontblende (4), vorzugsweise mittig, verbunden und wenigstens ein Schubladenboden (14) an der Schubladenbodenabstützvorrichtung abgestützt wird.
5. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 4, wobei die Markierungsvorrichtung (6) wenigstens einen die Stirnseite (5) der Schubladenseitenwand (1) überragenden Marker (9, 10) aufweist, wobei der Marker (9, 10) wenigstens eine, vorzugsweise im Wesentlichen kegelförmige, Spitze aufweist, welche an der zu markierenden Position (7) in ein Material der zu verbindenden Frontblende (4) eindringt.
6. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 5, wobei die Markierungsvorrichtung (6) wenigstens zwei die Stirnseite (5) der Schubladenseitenwand (1) überragende Marker (9, 10) aufweist, vorzugsweise wobei die Marker (9, 10) in einer Richtung (12) quer zu einer Längsrichtung (13) der Schubladenseitenwand (1) voneinander beabstandet sind, wobei gleichzeitig wenigstens zwei Positionen für ein Bohrloch in der Frontblende (4) markiert werden.
7. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 6, wobei die Verbindungsvorrichtung (3) wenigstens eine

Befestigungsvorrichtung (15) aufweist, über welche die Markierungsvorrichtung (6) in einem weiteren Verfahrensschritt, vorzugsweise lösbar, an und/oder in der Verbindungsvorrichtung (3) befestigt wird.

8. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 7, wobei wenigstens eine Einstellvorrichtung (17) vorgesehen ist, mit welcher die Markierungsvorrichtung (6) in einem weiteren Verfahrensschritt zumindest in eine Richtung (18) quer zu einer Längsrichtung (13) der Schubladenseitenwand (1) relativ zur Schubladenseitenwand (1) eingestellt wird.
9. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 8, wobei die wenigstens eine Frontblende (4) derart über die wenigstens eine Verbindungsvorrichtung (3) mit der wenigstens einen Schubladenseitenwand (1) verbunden wird, dass die Stirnseite (5) der Schubladenseitenwand (1) eine der Schubladenseitenwand (1) zugewandte Innenseite (19) der Frontblende (4) zumindest abschnittsweise kontaktiert.
10. Verfahren nach Anspruch 9, wobei in einem weiteren Verfahrensschritt wenigstens eine Schubladenausziehführung (20) bereitgestellt wird, vorzugsweise wobei wenigstens eine Koppelvorrichtung (21) vorgesehen ist, mit welcher die Schubladenseitenwand (1), vorzugsweise lösbar, mit der Schubladenausziehführung (20) gekoppelt wird.
11. Verfahren nach Anspruch 9 oder 10, wobei in einem weiteren Verfahrensschritt wenigstens ein Schubladenboden (14) bereitgestellt wird, welcher mit der Schubladenseitenwand (1) und/oder der Frontblende (4) verbunden wird.

12. Verfahren nach einem der Ansprüche 9 bis 11, wobei in einem weiteren Verfahrensschritt wenigstens eine Rückwand (22) bereitgestellt und parallel zur Frontblende (4) angeordnet wird, vorzugsweise wobei die Schubladenseitenwand (1) wenigstens einen Rückwandhalter (23) umfasst, über welchen die Rückwand (22) mit der Schubladenseitenwand (1), vorzugsweise lösbar, verbunden wird.

Innsbruck, am 4. Mai 2023